



Rechtsprechungsübersicht aktuell

Ausgabe Dezember 2014

Inhaltsübersicht

Zivilsenate

1. 3 U 54/14 **Urteil vom 29.09.2014**
Bandscheibe, Bandscheibenvorfall, konservative Behandlung, Bandscheibenoperation, Bandscheibenimplantat, Fusion (Versteifung), Aufklärung, fehlende Indikation
2. 3 U 55/14 **Urteil vom 29.10.2014**
Sicherungsaufklärung, Befunderhebungsfehler
3. 4 U 138/13 **Urteil vom 07.10.2014**
Bach-Blüten, Werbung, Verweise auf das gesundheitsbezogene Wohlbefinden
4. 5 U 201/13 **Urteil vom 31.07.2013**
Beweiskraft einer Privaturkunde
5. 5 U 2/14 **Urteil vom 30.10.2014**
gutgläubiger Erwerb einer beweglichen Sache
6. 5 U 83/14 **Urteil vom 16.10.2014**
Besitzeinweisung, verbotene Eigenmacht und Verfügungsgrund
7. 9 U 165/13 **Beschluss vom 14.11.2014**
Entzug der Prozesskostenhilfe, provoziertes Unfallschicksal
8. 10 W 71/14 **Beschluss vom 23.10.2014**
Genehmigung Hofübergabevertrag, Beschwerdebefugnis der weichenden Erben
9. 15 VA 7/13 **Beschluss vom 16.04.2014**
Gebührenbefreiung

10. 15 VA 8/14 **Beschluss vom 08.08.2014**
Akteneinsichtsrecht eines Versicherers
11. 15 W 427/13 **Beschluss vom 01.08.2014**
Prüfung der Testierfähigkeit durch das Grundbuchamt
12. 15 W 79/14 **Beschluss vom 07.08.2014**
Adressat des Berichtigungszwangs
13. 15 W 127/14 **Beschluss vom 01.08.2014**
Vorlage der aufgebotenen Urkunde im Beschwerdeverfahren
14. 15 W 206/14 **Beschluss vom 14.10.2014**
Verlängerung eines befristeten Nießbrauchs
15. 15 W 252/14 **Beschluss vom 30.09.2014**
Gebührenberechnung, Betreuung, Beschränkung des Aufgabenkreises der Vermögenssorge
16. 15 W 305/14 **Beschluss vom 03.09.2014**
Beschwerderecht bei Erbrecht des Fiskus
17. 15 W 412/14 **Beschluss vom 04.11.2014**
Löschung des Sperrvermerks
18. 22 U 122/13 **Beschluss vom 27.10.2014**
Erbbaurecht, Heimfall, Zwangsverwaltung, Zwangsversteigerung, Erbbauzins
19. 26 U 173/13 **Urteil vom 31.10.2014**
Schmerzensgeld, Hausarzt, Befunderhebungsfehler, Beweislastumkehr, nekrotisierende Faszitis, Entzündung des perirektalen und perianalen Fettgewebes
20. 28 U 37/13 **Urteil vom 14.08.2014**
Anwaltshaftung, Schrottimmobilien, Verjährung
21. 28 U 51/13 **Urteil vom 29.04.2013**
Autokauf, Gebrauchtwagenkauf, Fehlschlagen der Nachbesserung, Symptom eines Mangels
22. 28 U 85/13 **Urteil vom 01.04.2014**
Gebrauchtwagenkauf, Autokauf, Tachomanipulation, Laufleistung, Beschaffenheitsvereinbarung, Unfallwagen, Unfallschäden, Unternehmer, Verbraucher
23. 28 U 98/13 **Urteil vom 23.10.2014**
Kündigungsschutzklage, Anwaltshaftung, Schadensersatz, Sonderprämien, Verdienstaustausch, Fußballtrainer
24. 28 U 180/13 **Urteil vom 16.10.2014**
Autokauf, Gebrauchtwagenkauf, Fehlschlagen der Nachbesserung, Symptom eines Mangels
25. 28 U 199/13 **Urteil vom 30.10.2014**
ebay-Auktion, Abbruchjäger
26. 31 U 74/14 **Hinweisschreiben vom 25.08.2014**
Darlehen, Verbraucherdarlehen, Widerrufsrecht, Verwirkung

Familiensenate

1. 4 UF 160/14 **Beschluss vom 04.09.2014**
Beschwerdeberechtigung eines Wunsch-Vormundes

Strafsenate

1. 1 RVs 82/14 **Urteil vom 21.10.2014**
Wirksamkeit einer Rechtsmittelbeschränkung, Berufung, Diebstahl geringwertiger Sachen, Bagatellschaden, Freiheitsstrafe, gesetzliches Mindestmaß
2. 1 VAs 62/14 **Beschluss vom 04.11.2014**
Strafsenat, Zuständigkeit, Gewerbezentralregister, Löschung, Tilgung
3. 1 Vollz(Ws) 404/14 **Beschluss vom 07.10.2014**
Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus, Zahl der Fernsehprogramme
4. 1 Vollz(Ws) 488-490/14 **Beschluss vom 30.10.2014**
Bezugnahmen, Akten, Schriftstücke, Verpflichtungsantrag, Vornahmeklage, Ermessensreduktion
5. 1 Vollz(Ws) 497/14 **Beschluss vom 28.10.2014**
Bezugnahmen, Akten, Schriftstücke
6. 3 RVs 22/14 **Urteil vom 08.04.2014**
Diebstahl, Bande, Spontantat
7. 3 RVs 79/14 **Beschluss vom 23.10.2014**
Sachliche Zuständigkeit, Binnenschiffahrtsgericht, Verweisung
8. 5 Ws 322/14 **Beschluss vom 28.10.2014**
Anordnung des dinglichen Arrestes
9. 5 Ws 375/14 **Beschluss vom 28.10.2014**
Beugehaft gegen einen Zeugen, Auskunftsverweigerungsrecht

Zivilsenate

zu 1: 3 U 54/14 **Urteil vom 29.09.2014**
Bandscheibe, Bandscheibenvorfall, konservative Behandlung, Bandscheibenoperation, Bandscheibenimplantat, Fusion (Versteifung), Aufklärung, fehlende Indikation

Ein Patient kann von einem Krankenhaus 20.000 Euro Schmerzensgeld verlangen, nachdem er im Krankenhaus ohne ausreichende Aufklärung und ohne ausreichende Indikation nach der neueren Methode des Bandscheibenersatzes operiert wurde.

zu 2: 3 U 55/14 **Urteil vom 29.10.2014**
Sicherungsaufklärung, Befunderhebungsfehler

Auch im Rahmen einer Sicherungsaufklärung kann es geboten sein, dass der Arzt, der sich für eine Verlaufskontrolle des Befundes entscheidet, den Patienten auf die Alternative einer aus medizinischer Sicht ebenfalls in Betracht kommenden sofortigen

interventionellen Abklärung hinweist, falls beide Vorgehensweisen sich hinsichtlich ihrer Risiken oder Chancen erheblich unterscheiden. Ein solcher Fall ist im Falle eines Befundes nach BI-RADS III gegeben, da die alternativ zu einer kurzfristigen Verlaufskontrolle in Betracht kommende Stanzbiopsie als invasive Diagnostik zwar einerseits als invasiver Eingriff mit einer höheren unmittelbaren Belastung der Patientin verbunden ist, andererseits aber zuverlässiger als eine erneute Verlaufskontrolle das verbleibende - aus ex ante-Sicht: geringe - Malignitätsrisiko ausschließen kann.

Eine Verletzung dieser Aufklärungspflicht begründet jedoch nicht zugleich deswegen einen Befunderhebungsfehler, weil der Patient sich im Falle einer Aufklärung für die ihm nicht mitgeteilte alternative Vorgehensweise zur Kontrolle des Befundes entschieden hätte. Im Vordergrund steht vielmehr die defizitäre Sicherungsaufklärung, das Unterbleiben einer weiteren Befunderhebung ist erst Konsequenz dieses primären Fehlers.

**zu 3: 4 U 138/13 Urteil vom 07.10.2014
Bach-Blüten, Werbung, Verweise auf das gesundheitsbezogene Wohlbefinden**

1. Zur Werbung für "Bach-Blütenprodukte" mit Verweisen auf die Gesundheit oder das gesundheitsbezogene Wohlbefinden i.S.d. Art. 10 Abs. 3 HCVO.

2. Der Gesundheitsbegriff der HCVO umfasst auch das seelische Gleichgewicht (Anschluss an BGH, WRP 2014; 1184).

3. Art. 10 Abs. 3 HCVO ist bereits anwendbar, und zwar auch auf sogenannte "Botanicals", auch wenn die Listen zugelassener gesundheitsbezogener Angaben nach Art. 13 oder 14 HCVO noch nicht vollständig erstellt sind.

**zu 4: 5 U 201/13 Urteil vom 31.07.2013
Beweiskraft einer Privaturkunde**

Eine Privaturkunde erbringt nur den vollen Beweis dafür, dass die in ihr enthaltene Erklärung vom Aussteller abgegeben wurde. Ob die abgegebene Erklärungen inhaltlich richtig ist, unterliegt der freien Beweiswürdigung nach § 286 BGB. Das bedeutet, dass das Zeugnis des Erklärenden gegen sich selbst durch jeden Gegenbeweis entkräftet werden kann. Dieser ist bereits dann geführt, wenn die Überzeugung des Gerichts von der zu beweisenden Tatsache erschüttert wird.

**zu 5: 5 U 2/14 Urteil vom 30.10.2014
gutgläubiger Erwerb einer beweglichen Sache**

Der Erwerber einer beweglichen Sache hat die tatsächlichen Erwerbsvoraussetzungen im Sinne der §§ 929, 932 Satz 2 BGB darzulegen und zu beweisen. Er hat daher auch zu beweisen, dass er den Besitz der Sache im Sinne von § 932 Satz 2 BGB vom Veräußerer erlangt hat.

**zu 6: 5 U 83/14 Urteil vom 16.10.2014
Besitzeinweisung, verbotene Eigenmacht und Verfügungsgrund**

Den Bewohnern und Mietern eines Hauses, dessen Eigentümer enteignet wird, ist im Rahmen einer Besitzeinweisung die Ausführungsanordnung der Enteignungsbehörde zuzustellen. Der unmittelbare Besitzer, dessen Rechtsstellung durch den Enteignungsbeschluss betroffen wird, ist ebenfalls Beteiligter im Sinne des § 117 Abs. 4 BauGB.

zu 7: 9 U 165/13 Beschluss vom 14.11.2014
Entzug der Prozesskostenhilfe, provoziertes Unfall

1. Das Gericht kann die Bewilligung von Prozesskostenhilfe gemäß § 124 Abs. 1 Nr. 1 ZPO aufheben, wenn die Partei durch unrichtige Darstellung des Streitverhältnisses die für die Bewilligung der Prozesskostenhilfe maßgebenden Voraussetzungen vorgetäuscht hat.

2. Dass die Unwahrheit des Parteivortrags sich erst nach Durchführung der Beweisaufnahme ergibt, steht der Entziehung der Prozesskostenhilfe nicht entgegen.

zu 8: 10 W 71/14 Beschluss vom 23.10.2014
Genehmigung Hofübergabevertrag, Beschwerdebefugnis der weichenden Erben

Den nicht am Übergabevertrag beteiligten weichenden Erben kommt im Allgemeinen kein Beschwerderecht zu, da durch die Genehmigung des Hofübergabevertrages kein ihnen zustehendes materielles Recht beeinträchtigt wird.

zu 9: 15 VA 7/13 Beschluss vom 16.04.2014
Gebührenbefreiung

Für die Frage der gebührenfreien Nutzung des gemeinsamen Registerportals der Länder ist die haushaltsrechtliche Erfassung der jeweiligen Einrichtung das wesentliche Kriterium.

zu 10: 15 VA 8/14 Beschluss vom 08.08.2014
Akteneinsichtsrecht eines Versicherers

Zu den Voraussetzungen, unter denen ein Versicherer Einsicht in die Akte eines Zwangsvollstreckungsverfahrens verlangen kann, an dem der Versicherungsnehmer beteiligt ist.

zu 11: 15 W 427/13 Beschluss vom 01.08.2014
Prüfung der Testierfähigkeit durch das Grundbuchamt

Hat das Grundbuchamt tatsächliche Zweifel an der Testierfähigkeit des Erblassers und damit an der Wirksamkeit der Erbeinsetzung in einer letztwilligen Verfügung, kann es trotz Vorliegens einer notariell beurkundeten letztwilligen Verfügung die Vorlage eines Erbscheins zur Grundbuchberichtigung verlangen.

zu 12: 15 W 79/14 Beschluss vom 07.08.2014
Adressat des Berichtigungszwangs

Ist das Grundbuch durch den Tod des eingetragenen Eigentümers unrichtig geworden, dürfen Maßnahmen des Berichtigungszwangs nur gegen den jetzigen Eigentümer getroffen werden. Im Berichtigungszwangsverfahren nach § 82 GBO muss von Amts wegen somit ermittelt werden, das die Rechtsnachfolge zur Überzeugung des Grundbuchamtes versteht, wobei das Grundbuchamt auch in diesem Stadium des Verfahrens bereits nach § 82a S. 2 GBO verfahren kann.

zu 13: 15 W 127/14 Beschluss vom 01.08.2014
Vorlage der aufgebotenen Urkunde im Beschwerdeverfahren

Mit der Vorlage einer aufgebotenen Urkunde im Beschwerdeverfahren erledigt sich das Aufgebotsverfahren, wenn der Vorlegende die Anmeldefrist unverschuldet versäumt hat, so dass ihm insoweit Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu gewähren ist.

zu 14: 15 W 206/14 Beschluss vom 14.10.2014
Verlängerung eines befristeten Nießbrauchs

Die Verlängerung eines befristeten Nießbrauchs ist materiell-rechtlich eine Inhaltsänderung des Rechts. Als solche wird sie nur dann wirksam, wenn sie vor Fristablauf im Grundbuch eingetragen wird. Allein ein beim Grundbuchamt vor Fristablauf eingegangener Eintragungsantrag genügt nicht.

zu 15: 15 W 252/14 Beschluss vom 30.09.2014
Gebührenberechnung, Betreuung, Beschränkung des Aufgabenkreises der Vermögenssorge

Zur Frage der Gebührenberechnung bei der Beschränkung des Aufgabenkreises der Betreuung auf einen Teil der Vermögenssorge.

zu 16: 15 W 305/14 Beschluss vom 03.09.2014
Beschwerderecht bei Erbrecht des Fiskus

Hebt das Nachlassgericht einen Feststellungsbeschluss zum Erbrecht des Fiskus auf und zieht es den dem Fiskus erteilten Erbschein ein, steht möglichen Erben kein Beschwerderecht zu, weil sie durch diese Entscheidungen des Nachlassgerichtes nicht unmittelbar in ihren Rechten beeinträchtigt werden.

zu 17: 15 W 412/14 Beschluss vom 04.11.2014
Löschung des Sperrvermerks

Im Grundbuchverfahren kann ein Sperrvermerk (§ 72 VAG) nur bei Unrichtigkeit (§ 22 GBO) gelöscht werden.

zu 18: 22 U 122/13 Beschluss vom 27.10.2014
Erbaurecht, Heimfall, Zwangsverwaltung, Zwangsversteigerung, Erbbauzins

Heimfallklauseln gemäß § 2 Nr. 4 ErbbauRG, die an die Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung des Erbaurechts anknüpfen, müssen wegen § 9 Abs. 4 ErbbauRG grundsätzlich einschränkend ausgelegt werden, soweit es um Zwangsmaßnahmen geht, die ausschließlich vom Grundstückseigentümer wegen rückständiger

Erbbauzinsen betrieben werden. Auch in diesem Fall setzt der Heimfallanspruch grundsätzlich einen Erbbauzinsrückstand in Höhe zweier Jahresbeträge voraus.

zu 19: 26 U 173/13 Urteil vom 31.10.2014
Schmerzensgeld, Hausarzt, Befunderhebungsfehler, Beweislastumkehr, nekrotisierende Fasziiitis, Entzündung des perirektalen und perianalen Fettgewebes

Ein Hausarzt handelt befunderhebungsfehlerhaft, wenn er vom Patienten geschilderte Schmerzen im unteren Rücken und in der linken Gesäßhälfte unzureichend untersucht und der Patient 3 Tage später aufgrund einer Gewebeentzündung im Gesäßbereich (Entzündung des perirektalen und perianalen Fettgewebes) mit Verdacht auf eine bakterielle Infektionskrankheit der Unterhaut und Faszien (nekrotisierende Fasziiitis) notfallmäßig operiert werden muss.

Ein einfacher Befunderhebungsfehler rechtfertigt eine Beweislastumkehr zu Gunsten des Patienten, wenn die unterlassene Befunderhebung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem reaktionspflichtigen Befund geführt hätte und sich die Verkennung des Befundes oder das Verhalten des Arztes auf der Basis dieses Ergebnisses als grob fehlerhaft darstellen würde.

zu 20: 28 U 37/13 Urteil vom 14.08.2014
Anwaltshaftung, Schrottimmobilien, Verjährung

Zur Frage der Anwaltshaftung bei Beratung des Mandanten über die Rückabwicklung von Verträgen über "Schrottimmobilien".

zu 21: 28 U 51/13 Urteil vom 29.04.2013
Autokauf, Gebrauchtwagenkauf, Fehlschlagen der Nachbesserung, Symptom eines Mangels

Zu den Anforderungen an den Beweis eines Sachmangels, wenn bestimmte Mangelsymptome wiederholt auftreten.

zu 22: 28 U 85/13 Urteil vom 01.04.2014
Gebrauchtwagenkauf, Autokauf, Tachomanipulation, Laufleistung, Beschaffenheitsvereinbarung, Unfallwagen, Unfallschäden, Unternehmer, Verbraucher

Rückabwicklung eines Gebrauchtwagenkaufs wegen vorhandener Unfallschäden.

Zu der Auslegung einer Regelung in einem Gebrauchtwagenkaufvertrag, nach der "die Unfallfreiheit ausdrücklich nicht zugesichert wird".

Zu den Voraussetzungen eines Verbrauchsgüterkaufs.

zu 23: 28 U 98/13 Urteil vom 23.10.2014
Kündigungsschutzklage, Anwaltshaftung, Schadensersatz, Sonderprämien, Verdienstaufschlag, Fußballtrainer

Zum Umfang der Haftung eines Rechtsanwalts im Falle einer nicht rechtzeitig erhobenen Kündigungsschutzklage.

Zur Höhe des Verdienstausfallschadens bei entgangenen Sonderprämien eines Fußballtrainers.

zu 24: 28 U 180/13 Urteil vom 16.10.2014
Autokauf, Gebrauchtwagenkauf, Fehlschlagen der Nachbesserung, Symptom eines Mangels

Zu den Anforderungen an den Beweis eines Sachmangels, wenn bestimmte Mangelsymptome wiederholt auftreten.

zu 25: 28 U 199/13 Urteil vom 30.10.2014
ebay-Auktion, Abbruchjäger

Abschluss eines Kaufvertrages durch eine ebay-Auktion.

Schadensersatzpflichten bei dem vorzeitigen Abbruch einer ebay-Auktion.

zu 26: 31 U 74/14 Hinweisschreiben vom 25.08.2014
Darlehen, Verbraucherdarlehen, Widerrufsrecht, Verwirkung

Eine Verwirkung des Widerrufsrechts des Darlehensnehmers kommt regelmäßig nicht in Betracht, wenn die dem Darlehensnehmer erteilte Widerrufsbelehrung nicht ordnungsgemäß ist und der Darlehensgeber die Erteilung einer ordnungsgemäßen Nachbelehrung unterlassen hat.

Familiensenate

zu 1: 4 UF 160/14 Beschluss vom 04.09.2014
Beschwerdeberechtigung eines Wunsch-Vormundes

Bei der Bestellung eines (Amts-)Vormundes hat eine dem Betroffenen nahestehende Person keine eigene Beschwerdebefugnis, um sein Ziel, selbst zum Vormund bestellt zu werden, zu erreichen.

Strafsenate

zu 1: 1 RVs 82/14 Urteil vom 21.10.2014
Wirksamkeit einer Rechtsmittelbeschränkung, Berufung, Diebstahl geringwertiger Sachen, Bagatellschaden, Freiheitsstrafe, gesetzliches Mindestmaß

1. Zu den Voraussetzungen der Wirksamkeit einer Berufungsbeschränkung, wenn im Urteil des Erstgerichts weder eine Schuldunfähigkeit des Täters noch seine erheblich verminderte Schuldfähigkeit erörtert wurden und das Berufungsgericht eine erheblich verminderte Schuldfähigkeit bejaht.

2. Zur Bedeutung des Leistungsverhaltens für die Beurteilung der Schuldfähigkeit bei alkoholgewohnten Tätern.

3. a) Die Verhängung einer kurzzeitigen Freiheitsstrafe jenseits des gesetzlichen Mindestmaßes von einem Monat kann auch bei einer Diebstahlstat mit nur bagatellhaftem Schaden noch schuldangemessen sein. Ob eine solche Freiheitsstrafe rechtsfehlerfrei verhängt werden kann, bestimmt sich im Rahmen einer Gesamtschau aller strafzumessungsrelevanten Kriterien (§ 46 StGB), nicht allein nach der Schadenshöhe.

b) Der Senat würde es als dem Gebot einer gleichen und gerechten Strafanwendung geradezu zuwiderlaufend ansehen, wenn der besonders unbelehrbare Täter, der schon vielfach bestraft wurde und Hafterfahrung hat, allein unter dem Gesichtspunkt eines bagatellhaften Schadens in keinem Fall mit einer höheren Freiheitsstrafe als einer solchen von einem Monat belegt werden könnte und damit dem Täter gleichgestellt würde, bei dem erstmals unter Anwendung der Regelung des § 47 StGB auf eine kurzzeitige Freiheitsstrafe von einem Monat bei einer Tat mit bagatellhaftem Schaden erkannt würde, wenn ansonsten vergleichbare Umstände vorlägen.

zu 2: 1 VAs 62/14 Beschluss vom 04.11.2014
Strafsenat, Zuständigkeit, Gewerbezentralregister, Löschung, Tilgung

1. Über den Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen die Ablehnung der Löschung einer Eintragung im Gewerbezentralregister durch das Bundesamt für Justiz entscheidet ein Strafsenat des Oberlandesgerichts auch dann, wenn es nicht um die Eintragung straf- oder bußgeldrechtlicher Entscheidungen geht.

2. Der Tilgung nach § 153 Abs. 1 GewO unterliegen ausschließlich Eintragungen nach § 149 Absatz 2 Nummer 3 und Nummer 4 GewO.

zu 3: 1 Vollz(Ws) 404/14 Beschluss vom 07.10.2014
Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus, Zahl der Fernsehprogramme

Dem Grundrecht eines nach § 63 StGB Untergebrachten auf Informationsfreiheit wird grundsätzlich mit der Bereitstellung eines Programmangebots von 26 Fernsehprogrammen, an dessen Auswahl die Untergebrachten sogar beteiligt waren, entsprochen.

zu 4: 1 Vollz(Ws) 488-490/14 Beschluss vom 30.10.2014
Bezugnahmen, Akten, Schriftstücke, Verpflichtungsantrag, Vornahmeklage, Ermessensreduktion

1. Zur Unzulässigkeit von Bezugnahmen auf nicht bei den Akten befindlichen Schriftstücken.

2. a) Wird der Bescheidungs- mit dem Verpflichtungsantrag kombiniert, so ist über den Verpflichtungs- und nicht über den Bescheidungsantrag zu befinden, wenn zum Zeitpunkt der Entscheidung der Strafvollstreckungskammer kein zureichender Grund für das Unterlassen einer abschließenden Bescheidung des Betroffenen durch die Vollzugsbehörde vorliegt

b) Auch bei rechtswidrigen Nichtbescheidung durch die Vollzugsbehörde kann die Strafvollstreckungskammer in einem solchen Fall nicht allein wegen der Säumnis der Vollzugsbehörde in der Sache selbst entscheiden, wenn die Entscheidung nach einer Vorschrift zu treffen ist, die der Vollzugsbehörde ein Ermessen einräumt und eine Ermessensreduktion auf null nicht eingetreten ist.

zu 5: 1 Vollz(Ws) 497/14 Beschluss vom 28.10.2014
Bezugnahmen, Akten, Schriftstücke

Zur Zulässigkeit und zur Art und Weise der Bezugnahme auf bei den Gerichtsakten befindliche Schriftstücke nach § 115 Abs. 1 S. 3 StVollzG.

zu 6: 3 RVs 22/14 Urteil vom 08.04.2014
Diebstahl, Bande, Spontantat

1. Der Annahme einer Bandenabrede steht es nicht entgegen, dass Straftaten ohne vorherige Tatplanung spontan aus der Situation heraus begangen werden, wenn unter der Tätergruppe eine grundsätzliche Übereinkunft darin besteht, in Zukunft sich ergebende günstige Situationen entsprechend auszunutzen (Anschluss BGH, NStZ 2009, 35).

2. Gewichtige Indizien für eine solche Übereinkunft sind etwa die einem festen Muster folgende Tatveranlassung, die Ausrichtung der Taten auf jeweils gleichartige Objekte und die eingespielten, festen Rollen der Täter bei der Tatausführung.

zu 7: 3 RVs 79/14 Beschluss vom 23.10.2014
Sachliche Zuständigkeit, Binnenschifffahrtsgericht, Verweisung

1. Die sachliche Zuständigkeit ist eine von Amts wegen zu prüfende Verfahrensvoraussetzung; einer Verfahrensrüge gem. § 338 Nr. 4 StPO bedarf es insoweit daher nicht.

2. Die Bestimmung des § 10 BinSchGerG steht der Revision gegen ein Berufungsurteil des sachlich unzuständigen Landgerichts in einer Schifffahrtssache nicht entgegen.

zu 8: 5 Ws 322/14 Beschluss vom 28.10.2014
Anordnung des dinglichen Arrestes

Zu den Voraussetzungen für die Anordnung des dinglichen Arrestes nach §§ 111 b Abs. 2 u. 5, 111 d, 111 e StPO, 73 Abs. 1 Satz 2, 73 a StGB.

zu 9: 5 Ws 375/14 Beschluss vom 28.10.2014
Beugehaft gegen einen Zeugen, Auskunftsverweigerungsrecht

1. Zu den Voraussetzungen der Beugehaft gegen einen Zeugen, § 70 Abs. 2 StPO.

2. Auch ein bereits rechtskräftig verurteilter Zeuge kann wegen desselben Sachverhalts, der seiner Verurteilung zugrunde gelegen hat, die Auskunft nach § 55 StPO verweigern, wenn er sich durch seine Zeugenaussage in der Hauptverhandlung der Gefahr anderweitiger strafgerichtlicher Verfolgung aussetzen würde. Eine solche Verfolgungsgefahr ist gegeben, wenn der Zeuge bei wahrheitsgemäßer Aussage von seinen früheren Angaben abweichen und sich damit dem Vorwurf aussetzen müsste, den Angeklagten seinerzeit falsch verdächtigt zu haben. Jedoch begründen bloße, nicht durch konkrete Umstände belegte Vermutungen oder die rein denktheoretische Möglichkeit, die ursprüngliche Aussage könne falsch gewesen sein, weder einen prozessual ausreichenden Anfangsverdacht für das Vorliegen einer strafbaren Handlung in vorbezeichnetem Sinne noch ein Auskunftsverweigerungsrecht nach § 55 StPO. Denn anderenfalls hätte es jeder Zeuge, der einen anderen zunächst be- oder entlastet hat, in der Hand, allein mit dem bloßen Einwand, die ursprüngliche Aussage könnte falsch gewesen sein, jede weitere Auskunft zu verweigern.

Hinweis:

- ❖ Die Rechtsprechungsübersicht aktuell finden Sie ebenfalls im Bezirks-Infodienst unter "OLG Hamm/Dezernat 8/Informationen".
- ❖ Die in der Übersicht genannten Entscheidungen stehen Ihnen in der Rechtsprechungsdatenbank (**NRW**Entscheidungen) der Gerichte in Nordrhein-Westfalen im Volltext zur Verfügung.
- ❖ Die Datenbank im NRW-Justizportal ist auch direkt über die Adresse www.nrwe.de erreichbar.

Herausgegeben von der Pressestelle des Oberlandesgerichts Hamm, 59061 Hamm
verantwortlich: Richter am OLG Christian Nubbemeyer, Pressesprecher
☎ 02381 272-4925 * 📠 02381 272-528 * e-mail pressestelle@olg-hamm.nrw.de
www.olg-hamm.nrw.de